



Blütenstand und entwickelten keine Masse mehr. Bei längeren Trockenperioden erfolgt auch bei den Rohrschwingeltypen kein Massezuwachs mehr. Über alle Jahre konnten deutliche Sortenunterschiede beobachtet werden.

Vor allem der 1. Schnitt zeigt die Sortenunterschiede sehr stark und prägt im Wesentlichen die Unterschiede zwischen den Sorten im Gesamtjahresertrag.

Im Mittel aller Jahre konnten die Sorten MAHULENA, LIPALMA und FELINA die signifikant höchsten TM-Erträge erzielen, die Sorte FELOVIA schnitt im Vergleich zu den übrigen Sorten am signifikant schlechtesten ab. Es sind signifikante Jahreseffekte vorhanden.

#### Wetterlage

2021: Nach einem kalten und nassen April folgte ein milder Mai mit vielen Niederschlägen, der die Beerntung teilweise erschwerte. Das Jahr 2021 wies keine ausgedehnten Trockenphasen auf und es fielen ausreichend Niederschläge, um sehr gute Trockenmasseerträge zu erzielen.

2022: Der April war durchwachsen mit Schnee, Regen, Trockenphasen und einzelnen Nachtfrösten. Der Mai erwies sich als zu trocken. Der erste Schnitt profitierte noch von den Niederschlägen im April, allerdings war ab der 2. Maiwoche kein Massezuwachs mehr zu beobachten, sondern ein sehr schnelles Schieben der Ähren. Die Monate Juni bis August waren sehr trocken bei teilweise sehr hohen Temperaturen.

Der September war mild und regnerisch.

2023: Der April war durchwachsen, eher kühl und verregnet. Der Mai zeigte sich mild mit ausreichenden Niederschlägen. Der Juni war insgesamt zu trocken. Der 2. Aufwuchs war deshalb oft nur ein Schröpfschnitt. Der Juli erzielte teilweise Spitzenwerte von bis zu 35 °C und war sehr trocken. Im August fielen ausreichend Niederschläge, was einen sehr guten 3. Aufwuchs einbrachte. Der September zeigte sich wieder sehr trocken und sehr warm, so dass der letzte Aufwuchs nur sehr dürrtig ausfiel. Das Jahr 2023 war mit einer Jahrestemperatur von 10,1 °C das wärmste Jahr seit 1997 in Christgrün.

## **6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf**

Der Einfluss des Wetters, insbesondere der Niederschlagsverteilung, hat einen großen Einfluss auf die Ertragsentwicklung.

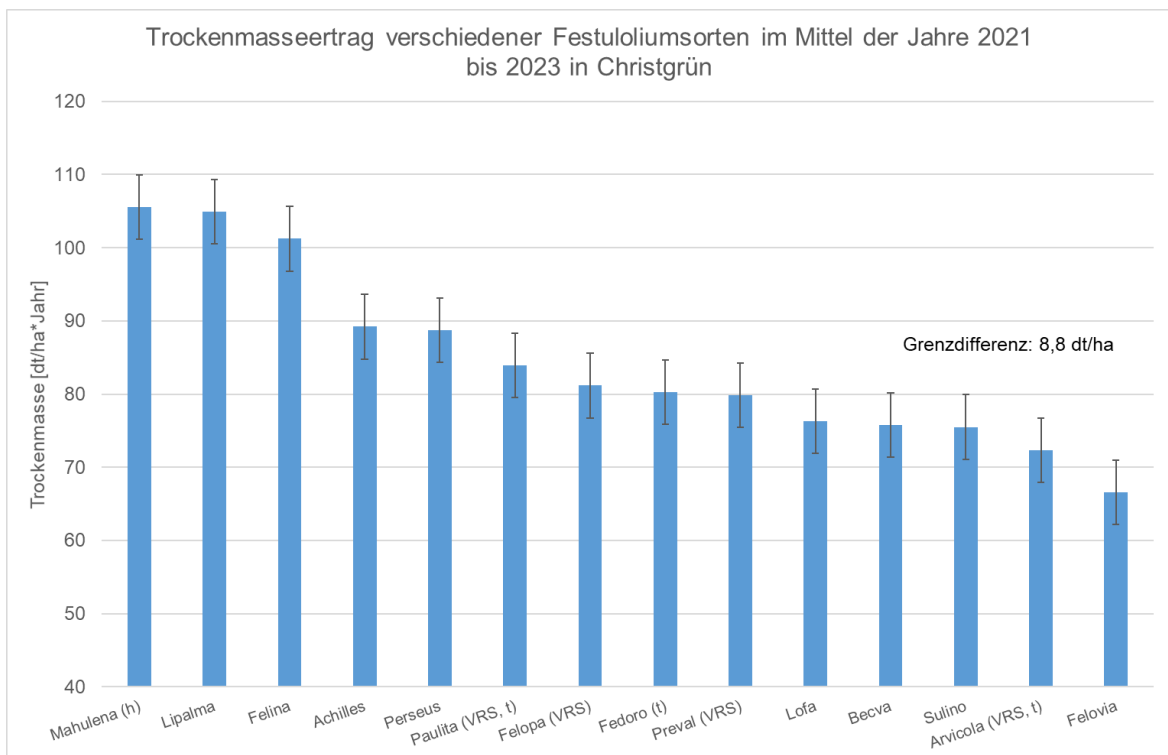
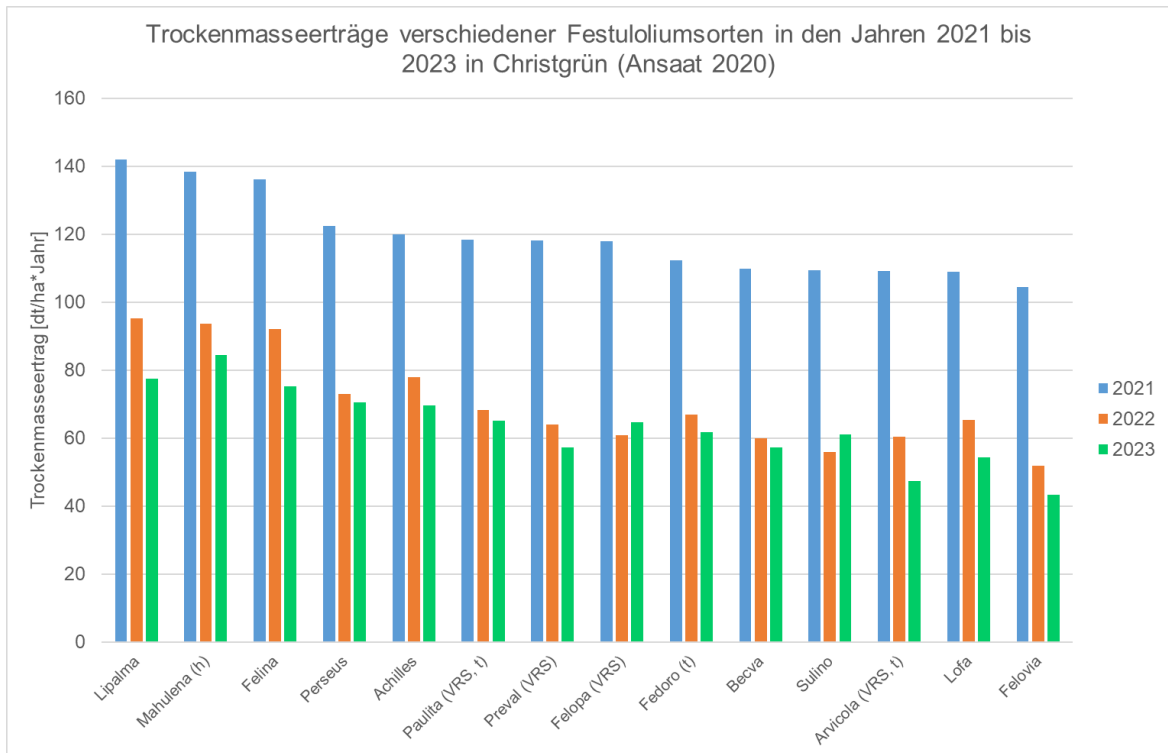
Für eine Sortenempfehlung sind immer mehrere Standorte notwendig.

Die Landessortenversuche werden länderübergreifend (Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen) mit dem Verrechnungsmodell „Hohenheim-Gülzower Serienauswertung“ ausgewertet. Abgeschlossene Versuchsberichte können unter <http://www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/021755/index.php> eingesehen werden. Die Ergebnisse der Landessortenversuche sind Grundlage für die Erstellung der Sortenempfehlung für die Sächsischen Qualitäts-Saatmischungen für Ackerfutter.

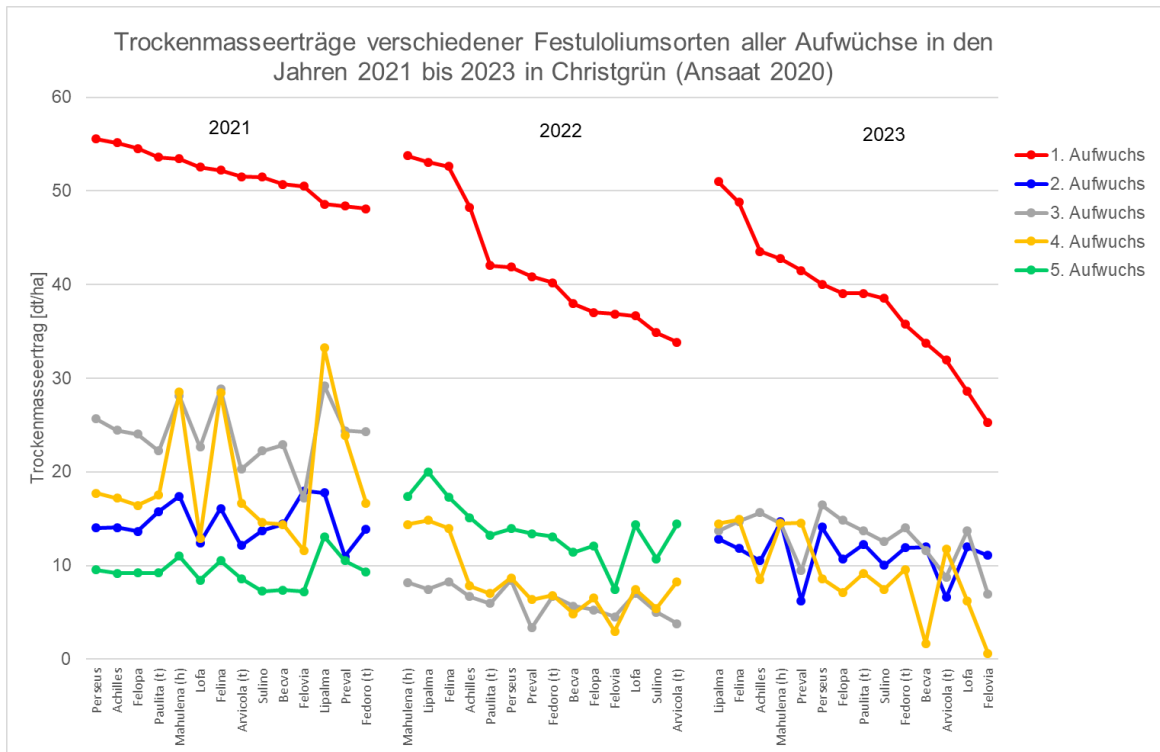
<b>Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Frau Beatrix Trapp</b>	<b>Themenverantw.: Abt. Landwirtschaft Referat: 75 Grünland, Weidetierhaltung Bearbeiter: Frau Cordula Kinert</b>	<b>Versuchsjahr 2023</b>
--	---	------------------------------



## Ertrag



## Aufwüchse



[zurück](#)